

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Mitteilung über die weitere Erhöhung der Investitionsauszahlungen gemäß § 24 Abs. 2 GemHVO in Verbindung mit § 8 Ziffer 7 der Haushaltssatzung der Stadt Köln für das Haushaltsjahr 2012 bei der Maßnahme Generalsanierung Bandanbau des Museum Schnütgen

Beschlussorgan

Rat

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	04.09.2012
Finanzausschuss	17.09.2012
Rat	20.09.2012

Beschluss:

1. Der Rat beschließt die Erhöhung der Gesamtbaukosten der Maßnahme „Sanierung Bandanbau“ um rd. 444.000 €. Die Gesamtbaukosten betragen nunmehr rd. 1.860.000 € statt bisher 1.416.000 €.
2. Der Rat beschließt überplanmäßige Auszahlungen im Sinne des § 83 GO NRW im Teilfinanzplan 0407 – Museum Schnütgen in der Teilplanzeile 8 – Auszahlungen für Baumaßnahmen bei Finanzstelle 4516-0407-0-2000 – Generalsanierung Bandanbau in Höhe von 444.000 € im Haushaltsjahr 2012.

Die Deckung erfolgt durch Wenigerauszahlungen im Teilfinanzplan 0401 – Museumsreferat, Teilplanzeile 9 – Auszahlungen für d. Erwerb von bewegl. Anlagevermögen, Finanzstelle 4500-0401-0-1000 – Ankaufsetat Museen, in entsprechender Höhe, Haushaltsjahr 2012.

Beschlussalternative:

Der Rat lehnt die Erhöhung der Investitionsauszahlungen für die Maßnahme „Sanierung Bandanbau“ ab.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input checked="" type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	444.000_€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr: 2012

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	<u>13.320</u> €

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer _____

Begründung

Die Generalsanierung des Bandanbaus des Museum Schnütgen ist weitestgehend abgeschlossen. Die Baukosten auf der Basis der insgesamt vorliegenden und geprüften Rechnungen und Nachträge belaufen sich auf insgesamt rd.1.860.000 €. Die Gesamtkosten der Baumaßnahme liegen damit ausgehend von der ursprünglichen Haushaltsveranschlagung in Höhe von 1,0 Mio. € um rd. 860.000 € höher.

Bereits per Dringlichkeitsentscheidung vom 16.08.2010, genehmigt in der Ratssitzung am 14.09.2010, hatte die Verwaltung eine Nachfinanzierung der Baukosten in Höhe der damals bekannten voraussichtlichen Mehrkosten in Höhe von 416.000 € erwirkt. Mithin besteht aktuell ein weiteres Finanzierungsdefizit in Höhe von 444.000 €

Ab September 2009 wurden die erforderlichen Arbeiten getrennt nach Einzelgewerken ausgeschrieben. Die Auftragsvergaben schlossen insgesamt mit einem Auftragsvolumen von rd. 1.125.000 € und somit 125.000 € über der seinerzeitigen Haushaltsveranschlagung ab. In Anbetracht der tatsächlichen Abrechnungssumme von rd. 1.860.000 € haben sich in der Umsetzung weitere Kostensteigerungen von rd. 735.000 € ergeben.

Die weiteren Kostensteigerungen von insgesamt 735.000 € bezogen sich auf alle Kostengruppen und sind im Folgenden erläutert:

**KGR 300 – Bauwerk/Baukonstruktionen,
Kostensteigerung insgesamt****rd. 125.000 €**

Im Zuge der Umsetzung der Sanierungsarbeiten an der aus den 50er-Jahren stammenden Bausubstanz ergaben sich erhebliche Nachtragsleistungen und Kostensteigerungen aus Massenmehrungen, die in der Planung und damit einhergehend bei der Aufstellung der Leistungsverzeichnisse zur Ausschreibung der Gewerke nicht zu erkennen waren.

Hier fielen insbesondere Dachabdichtungsarbeiten und die Putz- und Stuckarbeiten ins Gewicht. Das

Dach hatte einen für das Baujahr untypisch starken Dachaufbau, der entfernt und entsorgt werden musste. Bei den Putz- und Stuckarbeiten ergaben sich nach Abtragung der Schichten wesentliche Massenmehrungen durch Feuchtigkeitsschäden. Es wurden keine zeit- und kostenintensiven Voruntersuchungen beauftragt, daher waren die vorgenannten Zusatzarbeiten nicht zu erkennen.

Die Fliesen- und Natursteinarbeiten mussten in Materialwahl und Verlegeart aufgrund der Forderungen der Denkmalpflege geändert werden.

Weitere Kosten entstanden durch Nachträge aufgrund von Nutzerwünschen und über notwendige Optimierungen. Diese bezogen sich auf Türfunktionen, Optimierung von Trockenbauarbeiten nach weiterem Einbringen von geforderten Komponenten im Windfang MS, Änderungen von Schließzylindern, Verkofferungen im Kellerbereich aus brandschutztechnischen Gründen im Verbindungsflur zum KAN, nachträgliche Arbeiten am Rettungsfenster 1.OG sowie konservatorisch notwendige Optimierungen der Verdunkelungsanlage.

KGR 400 – Bauwerk Technische Anlagen
Kostensteigerung insgesamt

rd. 377.000 €

Aufgrund der ursprünglichen Planung sollte die vorhandene Alarmanlage des Museums (Firma Bosch) ausgebaut bzw. ertüchtigt und auf die Sicherheitstechnik im Museumsneubau am Neumarkt (Firma Siemens) aufgeschaltet werden. Diese sehr kostengünstige Lösung war nicht realisierbar, da die Anlagenteile sich wegen des hohen Alters der vorhandenen Anlage als nicht kompatibel herausstellten. Daher musste die gesamte Sicherheitstechnik im Altbaubestand einschließlich der gesamten Cäcilienkirche ausgebaut und gegen eine Anlage der Firma Siemens getauscht werden. Die Feuerwehr forderte zusätzlich ein RAS-System und eine BOS Funkanlage in der Kirche.

Die Polizei und der Sachversicherer forderten nach Begehungen nach Abschluss der Bauarbeiten zur Erfassung etwaiger Einschusstäter im Ausstellungsbereich die nachträgliche Installation von Bewegungsmeldern und zusätzlichen Kameras. Zu Kostensteigerungen führten auch Optimierungsarbeiten an der Beleuchtungs- und Lüftungsanlage und der Einbau von Brandschutzklappen.

Die Kellernordwand ist in der Verbindung zum KAN durchfeuchtet (Depotnähe). Eine vollständige Sanierung von außen wurde von der Bodendenkmalpflege abgelehnt. (die notwendige Baugrube würde das dort befindliche Bodendenkmal zerstören). Zur Abhilfe wurde der Einbau einer Lüftungsanlage erforderlich.

KGR 700 – Baunebenkosten (hier: Planungskosten),
Kostensteigerung insgesamt

rd. 233.000 €

Die Verlängerung der Bauausführung, die Planungsleistung der Architekten und Fachplaner als Voraussetzung für die Umplanungen und Optimierungen und die Anrechenbarkeit der gestiegenen Baukosten führten auch zu erheblichen Kostensteigerungen. Des Weiteren waren Sachverständigenprüfungen und Gutachten erforderlich. Auch das Honorar der Projektsteuerung (anteilige Projektleitung, aufwendige Bearbeitung der Mängelbeseitigung und Bearbeitung von Ersatzvornahmen durch Insolvenz) und die Gebühren des Vergabebeamten (mehrfache Vergabeläufe und viele Nachtragsprüfungen) haben sich fast verdoppelt.

Finanzierung:

Zur Finanzierung der Mehrkosten sind überplanmäßige Auszahlungen im Teilfinanzplan 0407 – Museum Schnütgen in der Teilplanzeile 8 – Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 444.000 € erforderlich.

Die Finanzierung der Mehrkosten erfolgt durch Wenigerauszahlungen in Höhe von 444.000 € aus Teilfinanzplan 0401 – Museumsreferat, Teilplanzeile 9, Auszahlungen für d. Erwerb von bewegl. Anlagevermögen. Es handelt sich bei diesem Ansatz um den Ankaufsetat der Museen. Hier müssen verschiedene geplante Ankaufsvorhaben entweder zurückgestellt oder aufgegeben werden.

Eine anderweitige Finanzierung aus dem Kulturretat kann leider nicht zur Verfügung gestellt werden. Bereits veranschlagte Investivmittel bei anderen Maßnahmen lassen keinerlei Dispositionen zu.